VORWORT.

In dem vorliegenden XIII. Bande dieses Sammelwerkes veröffentliche ich wieder eine Reihe von Untersuchungen über die Formverschiedenheiten der *Spermien*, und zwar diesmal nicht nur von Evertebraten, sondern auch von Vertebraten und ausserdem auch noch von Pflanzen.

Besonders bemühte ich mich, unter den Mollusken die Klasse der *Gastropoden* in dieser Hinsicht zu eruieren; durch die gütige Beihülfe einiger Kollegen, v. a. der Herren Professoren Hjalmar Théel und Karl Cori, ist es mir gelungen, manches hierzu nötige Material zu erhalten; es bleibt jedoch auf diesem Gebiete, gerade wegen der Schwierigkeit, solches Material aufzutreiben, noch eine Reihe von Lücken auszufüllen. Ich hoffe aber durch die hier mitgeteilten Ergebnisse eine Übersicht der wichtigeren Spermienformen der Gastropoden gebracht und teilweise auch etwas Licht über ihre phylogenetische Entwicklung geworfen zu haben, welche hoffentlich auch zu weiteren Untersuchungen hierüber Anlass geben werden.

Die Mitteilungen über die Spermien von *Enteropneusten*, *Nemertinen*, *Turbellarien* und *Süsswasser-Bryozoen* sind zwar nur vereinzelte Beiträge zur Spermiologie dieser Würmergruppen; sie können aber dazu beitragen, unsere Kenntnis derselben zu befördern. Was meine Ergebnisse über die *Spermien der Fucaceen* betrifft, scheinen sie mir von besonderem Interesse zu sein, weil sie auf eine auffallende Übereinstimmung mit den betreffenden Erscheinungen bei den Tieren hinweisen und zu fortgesetzten Forschungen auf diesem Gebiete mahnen.

Mit Rücksicht auf die hier veröffentlichten Arbeiten über die Spermien der *Vertebraten* will ich darauf aufmerksam machen, dass sie Bruchstücke von Ergebnissen sind, mit denen ich seit Jahren beschäftigt gewesen bin. Was die Spermien der *Amphibien* betrifft, hoffte ich lange, noch eine Anzahl früher nicht untersuchter Vertreter dieser Klasse behandeln zu können; da es sich aber bisjetzt trotz vieler Versuche als unmöglich erwies, das gewünschte Material zu erhalten, entschloss ich mich, zumal da das Manuskript und die Tafeln schon lange fertig vorlagen, diese Abhandlung zu veröffentlichen, obwohl nicht viel Neues zu dem durch Czermak, la Valette St. George, *mich*, Jensen und ganz besonders durch die schönen Untersuchungen von E. Ballowitz, Meves und I. Broman schon Ermittelten hinzuzufügen ist. Erst nachdem diese Abteilung schon lange gedruckt war, erschien auch im Anat. Anzeiger (B. XXVIII, No 9 und 10, 24. Febr. 1906) die Abhandlung von Ballowitz über die auch von mir schon längst untersuchten Spermien von *Spelerpes fuscus*, auf welche Abhandlung ich deshalb in meinem Texte nicht Rücksicht nehmen konnte.

Was meine Untersuchungen über die Spermien der *Säugetiere* betrifft, so hatte ich auch auf einigen hierhergehörigen Gebieten sowohl an Ballowitz als an Fürst, Meves und seinem Schüler von Korff so geschickte Vorgänger, und zwar an dem erstgenannten bei den *Vespertilionen*, an Fürst und von Korff bei den *Marsupialiern*, dass hier nicht viel zu ernten war; doch hoffe ich durch meine Studien auch auf diesen Gebieten unsere Kenntnis in mehrfacher Beziehung weiter geführt zu haben. Bei den *Monotremen (Echidna)* und *Edentaten (Dasypus)* kenne ich dagegen in der Ermittelung der Formverhältnisse und des Baues der Spermien keine Vorgänger, weshalb mir diese meine Untersuchungen von besonderem Interesse zu sein scheinen.

Ausser diesen Arbeiten über die Spermien habe ich hier, im Anschluss an frühere Abhandlungen, einige kleinere Studien aus dem Gebiete des *Nervensystems und der peripheren Sinnesnervenzellen der Evertebraten* mitgeteilt. Und schliesslich veröffentliche ich hier die Ergebnisse einer Untersuchung aus der makroskopischen vergleichenden Morphologie der Säugetierwelt, nämlich über die Organisation der Mundhöhle, und ganz speziell der *Gaumenleisten*. Zum Ausgangspunkt dienten hierbei die Verhältnisse beim Menschen, die mich aber bald zu dem Studium der entsprechenden Erscheinungen bei den übrigen Klassen der Säugetiere, von den Monotremen und Marsupialiern bis

auf die Primaten führten. Da ich in der Literatur nur zerstreute und meiner Ansicht nach im ganzen zu wenig eingehende und umfassende Beschreibungen und noch weniger bildliche Darstellungen fand, entschloss ich mich, eine von möglichst guten Abbildungen erläuterte Arbeit über dieses Thema auszuführen. Leider erwies es sich schwer, gutes Material in hinreichendem Umfang zu bekommen; durch Einkauf einer Anzahl lebender, seltener Tiere, die ich selbst hierfür opfern und präparieren konnte, und v. a. durch die gütige Hülfe vieler Freunde und Kollegen — denen ich hier unten in der Abhandlung meinen herzlichen Dank schon ausgesprochen habe, weshalb ich ihre Namen hier nicht wiederhole — ist es mir jedoch gelungen, eine Anzahl der wichtigeren Repräsentanten der verschiedenen Klassen und Familien zu untersuchen. Auf den Tafeln XXXV—XLVIII sind also von den Monotremen bis auf den Menschen eine Auswahl von Abbildungen der Gaumen, teils durch direkte Photographie, teils durch Zeichnungen wiedergegeben. Die Zeichnungen, welche mit gewohnter Meisterschaft von dem Künstlern Herrn Gustaf Wennman ausgeführt worden sind, haben aber leider diesmal im Lichtdruck z. T. nicht in ihrer vollen ursprünglichen Schönheit hervortreten können. Grade die Zusammenstellung von Photographien und Bleistiftzeichnungen auf einer und derselben Tafel bereitet dem Lichtdruck bedeutende Schwierigkeiten, was ich sehr bedaure, weil beide Arten, jede für sich, im Original ausgezeichnet waren.

Stockholm, den 8. März 1906.

Gustaf Retzius.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologische Untersuchungen

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: NF_13

Autor(en)/Author(s): Retzius Gustaf Magnus

Artikel/Article: Vorwort III-IV